

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-349952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349952)

134734611

024 809 9. 1846

Neunter

B

Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungsraths

über die Thätigkeit

des

Vereins

zu Rettung sittlich verwahrloster Kinder

im

Großherzogthum Baden.

Für das Jahr

1846.



Karlsruhe,

Druck der Hofbuchdruckerei von W. Hasper.

1847.

fl. 9 fr.

„ 22 „

fl. 9 fr.

„ 22 „

fl. 47 fr.

edacht:

Mädchen.

„

„

„

„

„

Mädchen.

ecker.

Grone
Groß ginspeifant

Vorwort.

Wir können diesen Rechenschaftsbericht nicht besser als mit dem lebhaftesten Dank beginnen, daß die Schilderung des Nothstandes, den wir in unserem vorjährigen Bericht offen dargelegt haben, vielfach zu Herzen gegangen ist, und neue und vermehrte Anstrengungen zur Unterstützung des Vereins hervorgerufen hat. Zwar sind die Kirchencollecten abermals etwas geringer ausgefallen, — eine Folge der steigenden Theuerung im Beginne des Winters, wo sie erhoben werden; dagegen sind die Beiträge und Geschenke der Mitglieder wieder so angewachsen, daß sie die des vorigen Jahres um mehr als 1400 fl. und somit selbst die des Jahres 1844 um nahe zu 100 fl. übertreffen. Außerdem war der Verein so glücklich, die bedeutende Summe von 1600 fl. von der Aachner-Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft, und 275 fl. von den Mitgliedern der hohen ersten Kammer zu empfangen. Aber nicht bloß Privaten haben sich beeifert, der Noth des Vereins zu Hilfe zu kommen; auch die hohe Regierung hat in geizigster Würdigung seiner Wichtigkeit für das allgemeine Staatswohl durch Erhöhung des jährlichen Staatszuschusses von 360 auf 1000 fl., welche die bereitwilligste Zustimmung beider hohen Kammern erhalten hat, unsere Sorge zu mildern gesucht. Der nächste Bericht wird noch eine außerordentliche Unterstützung aus Staatsmitteln zur Erbauung des Rettungshauses in Konstanz zu rühmen haben, die wir hier nur vorläufig berühren wollen. Es würde auch ohne unsere Erinnerung keinem Freunde des Vereines entgehen, wie viel zu diesem glücklichen Erfolge die huldreichste persönliche Theilnahme unseres theuersten Fürsten beigetragen hat, aber wir fühlen uns dafür so tief verpflichtet, daß wir nicht umhin können, unserm ehrfurchtsvollsten Danke auch öffentlich einen Ausdruck zu geben. Unvergeßlich werden Denen von uns, welche so glücklich waren, diesen Dank persönlich vor Ihm auszusprechen zu dürfen, die gnädigen Worte seyn, welche Höchstderselbe aus der Fülle des wärmsten Herzens über die Bestrebungen des Vereins an sie gerichtet hat. Hätten doch Alle, die an diesen Bestrebungen Theil haben, hätten besonders alle Väter und Mütter, welche mit so viel Aufopferung Elternstelle an unsern unglücklichen Pflänzlingen versehen, diese Worte vernehmen können; sie würden gewiß auch in dieser so herzlichen und warmen Anerkennung ihres Verdienstes einen schönen Lohn für ihre Bemühungen und einen neuen Antriebe, darin nicht müde zu werden, gefunden haben!

Die Wirksamkeit des Vereins erstreckte sich im Laufe des Jahres 1846 über 192 Jöglinge, wovon am Ende desselben noch 174, nämlich 150 Knaben und 24 Mädchen in der Fürsorge des Vereins verblieben sind. Von diesen befanden sich in den beiden Rettungshäusern 79, bei braven Familien 74, in der Lehre 21. Zu Ende des Jahres 1845 befanden sich nur 156 Kinder in der Fürsorge des Vereins, ihre Zahl hat daher gegen das vorige Jahr um 18 zugenommen.

Trotz dieser Vermehrung übersteigen die laufenden Ausgaben die Einnahmen nur um 52 fl. 27 fr., da diese in der oben angegebenen Weise gestiegen sind. Indessen befinden sich unter den Einnahmen die zwei bedeutenden außerordentlichen Unterstützungen von 1600 fl. und 275 fl., auf dergleichen wir in so hohen Beträgen nicht so bald wieder hoffen dürfen. Dazu kommt, daß ungeachtet wir nur das äußerste Bedürfnis berücksichtigt haben, seit December 1846 schon wieder eine ziemlich große Zahl von Kindern weiter in die Pflege des Vereins hat aufgenommen werden müssen. Wir sind daher in dem Fall, abermals die angestrengteste Hilfe aller Freunde unseres Vereins auszurufen zu müssen, um durch alle ihnen zu Gebot stehenden Mittel die Zuflüsse in unsere Kasse vermehren zu helfen, damit wir unseren Verpflichtungen nachzukommen im Stande sind, und keine Stockung in der wohlthätigen Wirksamkeit des Vereins

tritt, di
thatsäch
teln se
undenen d
essen wa
Der
et, weßw
eranlasten
hen, Bau
lbe im E
400 fl. z
Böthärer
theuerung
us" verbi
och einen
Noch
Bewohner
riffen hat
geschickten
wätschliche
ter, währ
ark verwa
Karl
Abref